

Erfahrungsbericht UNCSO



Wenn ich an die Zeit in dem Projekt von UNCSO denke, kommt mir als Erstes der Gedanke, dass ich viel dazu gelernt habe. Zuallererst habe ich meine Erfahrungen mit Kindern erweitert und mehr über das Verhalten von und den Umgang mit Kindern gelernt. Ich habe gelernt meinen Wohn- und Arbeitsraum mit, im Voraus fremden, Mitmenschen zu teilen, offen gegenüber deren Lebens- und Denkweisen zu sein und wichtige Verbindungen zu knüpfen. Außerdem habe ich viel über die Lebensumstände in Hakhasab gelernt und habe erkannt, unter welchen Problemen die Kinder in der Siedlung leiden. Zuletzt habe ich die verschiedenen Kulturen von Namibia kennengelernt, habe gelernt sich auch in dieser Hinsicht aufzuschließen und sich manchmal den kulturellen Bräuchen und Abläufen des Landes anzupassen.

Obwohl die vielen frechen Kinder jeden Tag ein bisschen Ärger verursacht haben, habe ich sie alle in mein Herz geschlossen. Die Arbeit mit den Kindern hat mir wirklich sehr viel Spaß gemacht; sie haben mich oft zum Lachen gebracht und ich konnte viele freundschaftliche Momente mit ihnen genießen. Die Kinder im Center sind oft nicht leicht zu handhaben und ich hatte manchmal Probleme die Kinder unter Kontrolle zu kriegen; dennoch kann ich behaupten, dass jedes einzelne Kind liebenswürdig ist. Hinter jedem glücklichen, traurigen, wütenden und frechen Gesicht existiert eine Geschichte, die mir oft zu verstehen gegeben hat, warum ein Kind ein bestimmtes Benehmen aufweist.

Das Zusammenleben mit den zwei anderen Volontären, Marianne und ihrem Mann war eine weitere bedeutende Erfahrung der drei Monate. Dadurch, dass wir uns alle sowohl einen Haushalt als auch einen Arbeitsplatz geteilt haben, gab es für uns kaum die Möglichkeit ab und zu Abstand voneinander zu gewinnen und Privatsphäre zu genießen; dennoch haben wir uns während des ganzen Trimesters gut verstanden. Selbstverständlich wurden wir mit Meinungsverschiedenheiten konfrontiert, mussten Kompromisse finden und uns zu unseren verschiedenen Denkweisen aufschließen. Nichtsdestotrotz habe ich es genossen die zwei anderen Volontäre kennenzulernen, mit ihnen über das Wochenende Ausflüge zu machen und zusammen im Center zu arbeiten. Außerdem bin ich darüber erfreut, dass ich Marianne und ihren Mann kennenlernen konnte und ihren Lebensstil begleitet von dem Trubel der Stiftung miterleben konnte.

Das Praktikum hat mir einen kleinen Einblick in eine Welt gegeben, in der viele Menschen unter der Knappheit an Essen, Wasser, Kleidung und manchmal sogar Obdach – die Grundbedürfnisse

des Menschen – leiden. Ich habe gelernt, dass Alkoholmissbrauch oft der Ursprung vieler Probleme der Menschen in einer solchen ärmlichen Gesellschaft, wie Hakhaseb, ist. Es war teilweise sehr schockierend die Lebensumstände der Kinder und die Probleme zu Hause während den Hausbesuchen zu sehen und die Kinder zu kennen, die unter diesen Umständen leben müssen. Dies war allerdings ein weiterer Schritt um die Kinder besser kennenzulernen und ich weiß es zu schätzen, dass ich die Möglichkeit hatte einen Einblick in die Leben der Kinder zu Hause zu bekommen. Darüber hinaus bin ich sehr erfreut darüber, dass ich die Chance hatte einigen Kindern anhand der großzügigen Spenden von unseren Familien und Freunden die Wohnsituation im Rahmen unseres Trimester-Projektes zu verbessern.

Abgesehen von der Gelegenheit viele Personen kennenzulernen und für drei Monate Teil der Leben der Center-Kinder zu sein, hatte ich in meiner Zeit bei UNCISO die Chance die vielen Kulturen von Namibia kennenzulernen und kleine Teile des schönen Landes zu erkunden. Obwohl ich hauptsächlich nur das Damara Volk und die Basters kennengelernt habe, war es interessant über die verschiedenen Traditionen zu lernen und die Unterschiede in den Denkweisen und Lebensstilen im direkten Vergleich mit der deutschen Kultur zu erkennen.

Insgesamt war das dreimonatige Praktikum bei UNCISO zweifellos eine wertvolle Erfahrung. Die Zeit, die ich in dem Projekt verbracht habe, ist eine Bereicherung für meine Lebenserfahrungen und ich werde die Erlebnisse und das angeeignete Wissen mit in meine Zukunft nehmen.